

Teilprojekt 3

Schaffung nachhaltiger Strukturen zur Archivierung, Verwaltung und Aktualisierung digitalisierten Lehr- und Lernmaterials in der zentralen Lernplattform

Viele Dozent/inn/en geben als Begründung für ihre skeptische Haltung gegenüber der Nutzung von E-learning an, dass sie einen erhöhten Zeitbedarf befürchten. In der Tat werden im Institut für Romanische Philologie die zeitsparenden Potentiale beim Einsatz von Blackboard bis jetzt kaum genutzt.

Ein wichtiges Element des Projekts besteht daher darin, Doppel- bzw. Mehrfacharbeit zu vermeiden, indem die für bestimmte Veranstaltungstypen (z.B. literatur- und sprachwissenschaftliche Grundkurse) gängigerweise genutzten und weitere von einzelnen Dozent/inn/en individuell erstellte Lehrmaterialien zentral gesammelt und archiviert werden. Damit sind die von den Dozent/inn/en verordneten, erstellten oder bearbeiteten Texte, Aufgaben und Materialien (wie z.B. Arbeitsblätter, Visualisierungen, Videoausschnitte, Hörtexte) gemeint, die sie zur Vor- oder Nachbereitung einer Seminarsitzung, als Arbeitsmittel während einer Seminarsitzung, zur Vorbereitung auf Prüfungen oder zur Lernberatung und Lernbegleitung einsetzen. Diese z.T. bereits in digitaler Form vorliegenden, z.T. noch zu digitalisierenden Materialien und Texte sollen in einem institutsinternen Archiv gesammelt werden, auf das alle autorisierten Dozent/inn/en Zugriff haben. Hierzu gehört auch die Einrichtung eines dynamisch konzipierten Textarchivs, in das grundlegende bzw. exemplarische Texte der Primär- und Sekundärliteratur aufgenommen werden, die im Rahmen der philologischen Lehre veranstaltungs- und/oder themenbezogen immer wieder Verwendung finden und/oder besonders dazu geeignet sind, bestimmte Themen- und Problemstellungen zu erarbeiten und zu illustrieren. Dies trägt nicht nur zu einer Arbeitsentlastung und effizienteren Vorbereitung im Bereich der Lehre sowie zu einer Erleichterung und Beschleunigung der Textbereitstellung für die Studierenden bei; vielmehr wird auf diese Weise auch der Austausch von einschlägigen, besonders geeigneten Lehrmaterialien unter den Dozenten/-innen gefördert. Aufgenommen werden sollen auch themenspezifische Bibliographien, die insbesondere den neuen Dozenten/-inn/en eine schnellere und effiziente Einarbeitung in neue Themengebiete ermöglichen.

Um eine beständige und effiziente Nutzung der Dokumente zu gewährleisten, muss eine bedürfnisorientierte, übersichtliche und technisch leicht handhabbare Form der Archivierung, der Recherche und des individuellen Zugriffs auf diese Materialien sowie der Möglichkeit des selbsttätigen Hinzufügens (und Entfernens) entwickelt, umgesetzt, erprobt und evaluiert werden. Dies soll in Absprache mit den Dozenten/-innen des Institutes geschehen. Ziel ist es, das Archiv im Sinne der Nachhaltigkeit so zu konzipieren, dass seine regelmäßige Aktualisierung und Pflege (u.a. Selektion veralteter Materials) über die Projektlaufzeit hinaus gewährleistet ist.

Bei der Gestaltung des Archivs ist ebenfalls zu überlegen, ob dort ein eigener Bereich für die Studierenden erstellt wird, der ihnen einen lehrveranstaltungsunabhängigen Zugriff auf eine Auswahl dieser Materialien erlaubt sowie weiterführende Hilfsmittel durch die Verlinkung mit z.B. Datenbanken, Konkordanzen, elektronischen Wörterbüchern bereitstellt. Für alle Materialien muss zudem ein juristisch abgesichertes Konzept zum Umgang mit den Autoren-, Bearbeiter- und Zugriffsrechten entwickelt werden.